

Eine vornehme Gesellschaft.

Anlässlich der Eröffnung des neuen großen Warenhauses von Zieh in Berlin haben die Inhaber eines Kreises von Geladenen ein Festmahl, bei dem es ganz fälschlich zugegangen sein muß. Auf die gesellschaftlichen Verhältnisse der deutschen Reichshauptstadt werfen diese Vorkommnisse ein eigenartiges Licht. Eine lebhaft beschriebene Festmahlsgabe der „Confectionär“ in folgender Darstellung: „So etwas haben die ältesten Feste“ noch nicht mitgemacht. Ein Zola hätte Studien machen können, und einige besonders hübsche Stücke seien dem Kulturhistoriker der Zukunft aufbewahrt. Zwei Herren theilten brüderlich eine Riste Cigarren, während Andere kleinere Quantitäten in den Rocktaschen verschwinden ließen. Der Sekt wurde aus Biergläsern getrunken, und selbst die dickbauchigen Sektflaschen wurden von ganz besonderer geschickten Gästen establiert. Ein Herr nahm kurz nach dem ganzen Raps mit Ravioli, 2½ Pfund, und er schaffte es, trotzdem er wohl nicht wußte, was er da aß. Ein anderer packte einen ganzen Fasan mit Federn in eine Serviette, wobei er „versehentlich“ den silbernen Spiegel mitgehen ließ. Außer den Servietten waren Noten aus der benachbarten Bücherabteilung zum Einpacken sehr beliebt. Im Dandumbreden waren die Buffets, die über 5000 M. gekostet hatten, und mit denen das englische Haus H. Huster (Inhaber E. Brandt) ein Meisterwerk geliefert hatte, geräumt. Die jetzt mit Recht so beliebten Hunnen hätten nicht robuster vorgehen können. Was nicht zu essen war, wie Ausputz u. s. w., wurde zerhackt. Der Hoflieferant Hester, der seine Mitbürger doch genau kennt, stand stummend dabei und that den klassischen Ausspruch: „Det sieht ja aus, als wenn der Berliner seit Weihnachten nicht jeßten haben.“ Und es sah eigentlich noch schlimmer aus. Es waren sehr leistungsfähige Leute da; denn neben den großen Eßporträts, neben ungezählten Flaschen edelsten Rhein- und Bordeauxweins wurden 600 Flaschen Sekt verteilt. Lombroso scheint in einigen Punkten mit seinem „Weiß als Verbrechen“ Recht zu haben. Denn, wir können es nicht unterdrücken, die Damen thaten sich besonders hervor. Sie gingen sogar so weit, daß sie nicht nur in die Sommer, die Hände ausstreckten zum leichten befeuchten, sondern nachdem sie ihren Appetit gestillt, suchte auch ihr Schönheitsfleckchen Befriedigung und fand die Blumen-Arrangements, die von ihnen weiblich geplündert wurden. Erst als „es nichts mehr gab“, konnten diese „lieben Gäste“ mit Mühe und Noth herausgeführt werden. Vom Hause hatten sie freilich wohl wenig gesehen, aber ihre gastronomischen Kenntnisse sicherlich erweitert.“

Riesengroß-hoffnungslos.

Keine Brand-Katastrophe ist im vorliegenden Fall mit dem obigen Wort gemeint, sondern einfach der Wortschatz der englischen Sprache. Und noch immer größer und hoffnungsloser scheint seine Ausdehnung zu werden, am allermeisten in Amerika. Keine andere moderne Sprache ist auch nur annähernd so expansionsfähig, aus dem einfachen Grunde, weil keine andere so wenig eigenen Charakter hat und daher so leicht alles Fremde verschlucken kann und es so wenig zu verdauen braucht.

Nicht allein für denjenigen, welcher den Wortschatz dieser Sprache als Fremder sich aneignen soll, ist derselbe „riesengroß-hoffnungslos“, sondern auch für alle jene, deren Muttersprache sie ist, seien sie nun Gelehrte oder Laien. Wie groß dieser Wortschatz mit Einrechnung aller geographischen und beruflichen „Slang“-Ausdrücke eigentlich ist, das läßt sich überhaupt nicht absehen, und es hat noch Niemand gewagt, eine Berechnung hierüber anzustellen. Wohl aber hat man berechnet, daß es keinen englisch schreibenden Literaten oder Dichter oder sonst etwas gibt, der jemals mehr als höchstens ein Fünftel der Wörter gebraucht, welche diese Sprache heute enthält. Kein Wunder, daß keine andere Sprache der Menschheit, die sie sprechen, in ihrem Umfang so wenig bekannt ist, wie gerade diese. Entziffert doch eine neuerliche amerikanische Encyclopädie eine Ausgabe angeblich 70,000 Wörter, die nie zuvor in einem anderen Wörterbuch gefunden hatten!

In Chesburg wurde ein Fischzug gefasst, wie er noch nicht dagewesen war. Mit dem Torpedoboot „Bique“ hatte sich eine große Menge von Heringen, die auf über 30,000 geschätzt wurde, in ein Bassin des Kriegshafens hineingezogen. Man schloß nun das Becken, ließ das Wasser ab, und Alles, was an Mannschaften aufgebracht werden konnte, betheiligte sich an dem seltenen Fange.

— In Afrika auch die letzte der in Südafrika thätig gewesenen ärztlichen Abordnungen des Deutschen Rothkreuzes wieder in der Heimath eingetroffen. Sie bestand aus den beiden Ärzten Dr. Strehl und Stamer und drei Krankenpflegern, die Ende März d. J. von Berlin nach Südafrika abgegangen waren und dort in verschiedenen Hospitälern, zuletzt in Bethlehem und Fouriesburg, thätig gewesen sind.

Allerlei für's Haus.

Um Bronzegegenstände von anhaftendem Schmutz zu reinigen, bestreicht man sie mit gereinigtem Terpentinöl, lasse dieses einige Stunden einwirken und reibe sie dann mit wollenen oder alten weichen Leinwandlappen trocken ab.

Ritt für Fußbogenspieler. Eine Mischung von 5 Theilen frischem Käse, sogenanntem Quart, und 1 Theil ungelöschten Kalk giebt einen Kitt, der steinhart und für Wasser unlöslich wird, daher nasses Scheuern verträgt. Durch Beimischung von Erbsen, als Terra Siena, Oder, Casseler Braun oder auch Eisenfarbe (Caput mortuum) kann dem Kitt jede gewünschte Färbung gegeben werden.

Ritt für Glasfächer. Weiße Gelatine, die man mit etwas Essigsäure auf heisser Herdplatte auflöst, giebt einen trefflichen Kitt für Glasfächer. Man bestreicht die Bruchstellen mit der warmen Flüssigkeit, drückt die Theile fest aufeinander und läßt das Ganze einen Tag am warmen Ofen trocknen.

Um die Hände weich und weich zu machen, mische man folgende Ingredienzien: 2 Unzen Glycerin, halb so viel Rosenwasser und der Saft einer Citrone werden in eine Flasche zusammen gegossen. Abends vor dem Schlafengehen reibe man die Hände damit ein und lasse die Feuchtigkeit eintrocknen.

Gutes Fleckenwasser bereitet man in folgender Weise: Man nehme vier Eßlöffel Salmiakgeist, vier Eßlöffel starken Weingeist und einen Eßlöffel voll Salz. Man schüttle das Ganze in einem Glase tüchtig durcheinander und wende es mit einem Schwamm oder wollenen Lappchen an. Mit dieser Flüssigkeit kann man alle Fett- und Flecken u. s. w. auswaschen. Flecken von Harz und Theer müssen erst durch ein wenig Butter erweicht werden.

Mäuse zu vertilgen. Man nimmt einige geschälte, frischgekochte Kartoffeln, bestreicht sie dicht mit gewöhnlichen Streichholz, sodann dieselben den Phosphor und Schwefel in sich aufnehmen können, und läßt die Kartoffeln so liegen, bis sie erkalten sind. Dann zieht man die Stöckchen vorsichtig heraus, bestreut die Kartoffeln mit feinem Zucker und legt sie auf Papier in dem betreffenden Zimmer nieder. Schon nach wenigen Tagen kann man sich von der vorzüglichen Wirkung dieses Giftes überzeugen.

Wie man eine junge Gans erkannt. Bei den Gansen, die sich noch in den Federn befinden, läßt sich das Alter leicht bestimmen. Auf dem äußersten Rücken der Flügel, dicht an den längsten Schwungfedern, befinden sich nämlich zwei kleine spitze, sehr harte und ungemein feststehende Federn. Ueber die äußerste davon läuft, sobald die Gans älter als 10 Monate geworden, eine deutliche Rinne, etwa in der Art, wie sie eine scharfe Feile hervorbringen vermöchte. In jedem folgenden Lebensjahr tritt eine weitere Rinne hinzu.

Mittel gegen die Gicht. Man nimmt ordinäres grobes Kochsalz, füllt es in Säckchen, erwärmt diese und legt sie auf die tranken Stellen. Dies wiederholt man so oft, bis die Krankheit beseitigt ist. So oft die Säckchen kalt sind, erwärmt man sie wieder und sind sie zehnmal zu gebrauchen, müssen dann aber mit frischem Salz gefüllt werden. Das alte Salz, gänzlich unbrauchbar, ja schädlich, muß in die Dungsgrube geworfen und so ganz beseitigt werden.

Gegen Schimmel. Sehr oft tritt der Fall ein, daß Rauchfleisch, Schinken und Würste schimmelig werden, wenn sie auch nur kurze Zeit in einem etwas feuchten Lokale aufbewahrt werden. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, bringt man Kochsalz in eine tiefe Schüssel und übergießt dasselbe mit so viel Wasser, daß ein dünner Brei entsteht; mit diesem Brei streicht man dann die Schinken und Würste mittelst eines Pinsels an. Die so behandelten Fleischarten überziehen sich mit feinen Salzkrüsten, die jede Schimmelbildung verhindern. Dieses Mittel wird auch empfohlen, um den zeitweilig in den Gelenken der Schinken auftretenden Schimmel zu beseitigen.

Das Reinigen der Zimmermöbel ist sehr verschieden, da jede Sorte Holz, ebenso Anstrich und Politur ein wesentlich andere Behandlung erfordert. Politur Möbel reinigt man am besten durch Abreiben mit in kaltem Wasser ausgewaschenen Tüchern, worauf die Politur mit trockenen Leinwandlappen blank gerieben wird. Zu matten Möbeln verwendet man Brunolin, welches sehr rasch und fest verrieben werden muß, da das Ergebnis sonst kein schönes wird. Eichenmöbel reibt man mit einer Pasta von weichen in Bier aufgelöstem Wachs ab, worauf man sie mit einer Haarbürste nachbürstet. Alle Möbel erhalten ein neues Aussehen, wenn man sie mit nachfolgend angegebener Salbe abreibt. Ein Stück Seife, etwa 2 Unzen, wird feingehackt in 2 Unzen gereinigtem Terpentinöl eingerührt und darin aufgelöst. Man taucht ein Flanellstück in die erhaltene Mischung, reibt damit partiellweise die Möbelfläche ab, worauf man mit den weichen Tüchern so lange nachgerieben wird, und zwar immer in der Runde, bis die Möbel einen hübschen Glanz haben.

Palacine Oel.

Kein Rauch — kein Geruch — keine Verfolgung des Dichtes. Verlangen Sie es annehmen Sie kein anderes.
Palacine Oel ist raffiniert aus reinem Pennsylvania Rohöl durch
SCOFIELD, SHURMER AND TEAGLE.
Anti-Truist Oil-Raffineure.
Indianapolis, Ind.

Preis Dir, Gambinus, habe Dank,
für Deinen edlen Meistertrank!

„Columbia“

das würzige Gebräu

Home Brewing Comp.

In Gebinden und in Flaschen zu beziehen.

Telephon 1050.

Dampfer-Passage

nach und von

Europa.

Alle transatlantischen Linien repräsentiert. Nähe werden ohne Extra-Kosten telegraphisch bezeugt. Circulars und Dampferpläne werden auf Verlangen geliefert.

A. METZGER Agentur.

Tel. 221.

102 Nord Pennsylvania Str.

Roepeke's

Sommer - Garten,

1337 Shelby Straße.

Concert

Samstag Nachmittag

Erfrischungen aller Art.

Jedermann freundlich eingeladen.

Christian Roepeke.

Stag Saloon,

31 Süd Illinois Str.

Thomas & Horine,

Eigentümer.

Die besten Weine und Cigarren.

Stets ein gutes Glas Bier.

Bu-ochkommende und reelle Bedienung

Fountain Saloon u. Billiard Hall,

192 Ost Washington Straße.

John Weilacher,

Eigentümer.

Ottmar Keller,

217 Ost Washington Str.

Feine:

Weine, Liquore und Cigarren.

Extra-Lunch serviert auf Order zu jeder Zeit.

Hauptquartier der Bäder, Badeser, Regier und anderer Vereine.

Telephon 3327.

Das:

Kleine Deutsche Haus,

BROAD RIPPLE.

Gns. Barthel, Eigentümer.

Prachtvolle Lage, elegante Einrichtung.

Rathzeiten zu jeder Stunde des Tages serviert.

Schöne Privat - Parlors, Billardzimmer, Regalkabin, Bootfahrt.

Bequemstes Absteige-Quartier für Fischerleute.

Regelmäßige Verbindung mit dem Flug-oampfer „Sunshine.“

LEO RIEGER'S

Health Office

Neue No. 1075 S. East Str.,

Office Stunden v. 5 Morgens bis 11 Abends.

Blech-, Kupfer- und

Eisenblech-Arbeit.

Warme Luft Furnace.

Joseph Gardner,

87, 89 & 41 Kentucky Ave.—Tel. 322.

Photographische Gallerie,

150 Süd Illinois Straße.

Der Unterzeichnete ladet die Deutschen der Stadt und Umgegend zu einem Besuch seiner Gallerie ein.

Gute Bilder garantiert, Preise niedrig.

Carl Piper,

Deutscher Photograph.

Joshua E. Florea. George Seidensticker.

Florea & Seidensticker,

Advokaten und Notare

27½ Süd Delaware Str.

Telephon 1772.

Gelber auf hypothekarische Sicherheit zu verleihen.

D. P. STIRK & CO.,

No. 208 Nord East Str.

Altes Telephon 2 on 1500.

Wir machen eine Spezialität von künstlichen Gliedern und künstlichen Gliedmaßen (Prothesen). Schuh-Erweiterungen, Bandagen u. s. w. werden auf Bestellung gemacht.

26 Jahre bei A. Dahwood.

Wir brechen vor um Maß zu nehmen, wenn es verlangt wird.

Arbeit garantiert.

Armin C. Roehne

empfehlte sich als

Republikanischer Kandidat

für

Schatzmeister von

Marion Count.

Telephon 1450.

F. J. MEYER & CO.

802-806 Süd East Straße.

Groceries—Fleischwaren und Schuhe.

Alles dritte beste Qualität.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

Indianspolis, Ind.

ALBERT KRULL,

(Nachfolger von Krull & Schmidt.)

Fabrikant aller Sorten

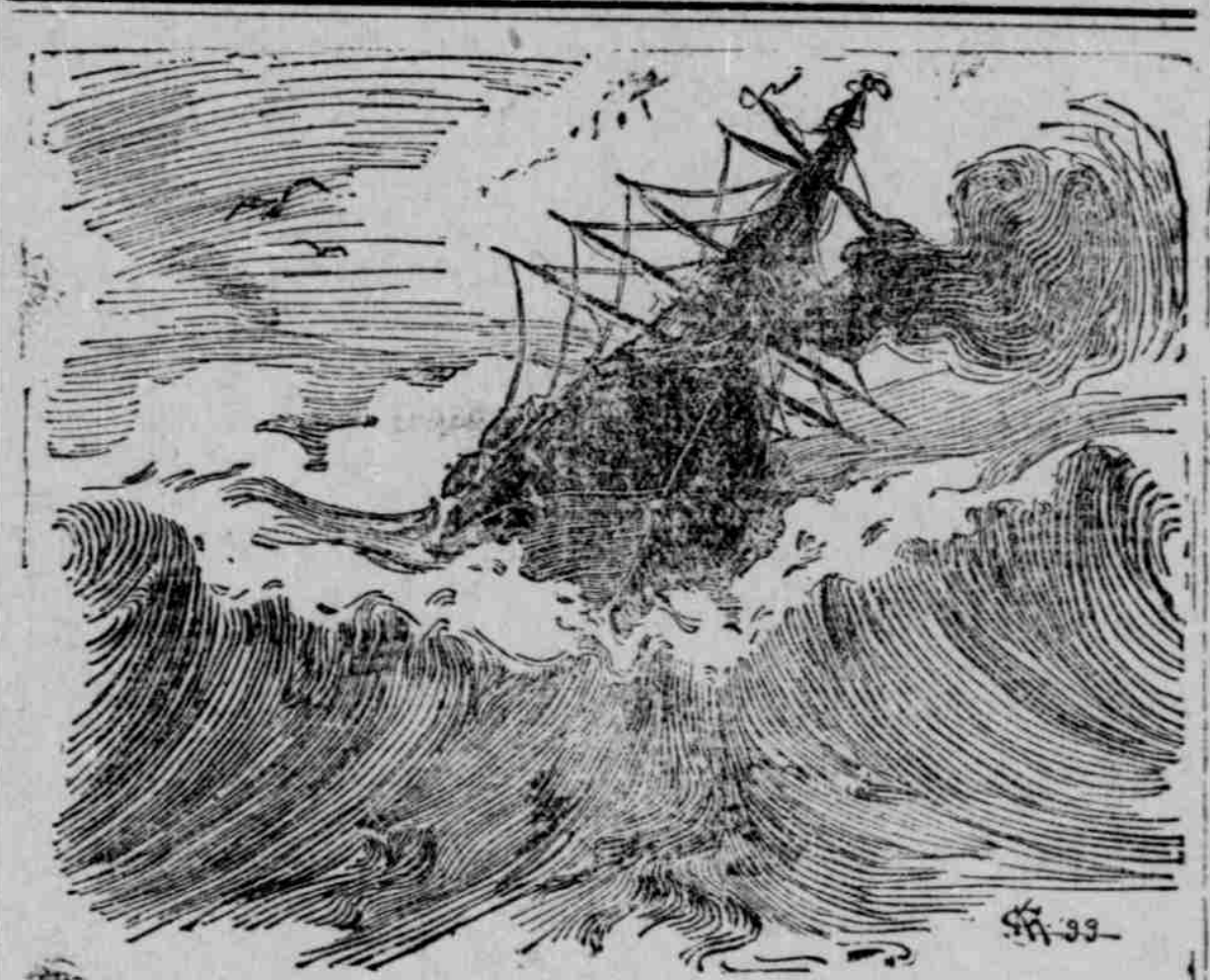
Candies.

Feine Chocoladen eine Spezialität.

Händler in geschälten und ungeschälten Nüssen.

Bäder, Groceries, Sonntagschulen, Vereine und Logen werden gebeten mir ihre Kundenschaft zukommen zu lassen.

102 Süd Pennsylvania Straße, gegenüber der Gas-Office, Majestty Bldg.



A gentleman from the other side of the water, on a visit to this country, upon acquaintance with Ripans Tabules refers to them as a "Yankee Marvel," and takes pleasure in recommending them because they did him good: "It is with a sense of gratefulness on the absence of pain and languor I send this acknowledgment of the worth of Ripans Tabules. I am here on a visit from the old country, and on the voyage I contracted a cold with a cough and pain in the muscles of my back and side and stoppage of the bowels. The ship's doctor did me no good. I expected to be all right on landing, but instead got worse and lost my appetite. I tried a host of cures to no purpose. A friend came along with some Ripans Tabules and they were all that was needed. Once on the trail to freedom I pursued the course, with a consequent dissipation of pain, return of appetite and other functions and feelings that go to make life worth living. On my return home shortly, I shall take pleasure in introducing this Yankee Marvel to my friends in need. I am willing you should make whatever use of this you think proper."

WANTED—A case of bad health that R-IPANS will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R-IPANS on the package and accept no substitute. R-IPANS, 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and our strongest testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Constitutionen, Wechselformulare, Geschäftskarten, Visitenkarten, Verlobungskarten, Ballkarten, Etiquetten, Frachtbriele, Letterheads.

Prompte Bedienung. Schöne Ausführung.

Druckfachen jeder Art

— liefert die —

Job-Druckerei

— der —

TRIBUNE :: PUBLISHING :: COMPANY,

18 Süd Alabama Str.

Seite Tel. 1171.

Geschmackvolle Arbeit. Zufriedenstellende Preise.

Billheads, Statements, Quittungen, Envelopes, Cataloge, Anschlagszettel, Concert- und Tanz-Programme.

Francis J. Reinhard, Deutscher Anwalt.

Zimmer 5 John Block.

Eingang No. 9 N. Meridian Str.

Indianapolis, Ind.

Altes Phone 3329.

John W. Holtzmann, Deutscher Advokat.

Zimmer 1008, Convention Gebäude.

Indianapolis, Ind.

Telephon (alt) 1339.